

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 57 (1979)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Gegen Streusalz widerstandsfähige Pilze  
**Autor:** Dähncke, Rose Marie  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-937324>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gegen Streusalz widerstandsfähige Pilze

In der Zeit, wo alles von Pilzschutz spricht, möchte ich einmal darauf hinweisen, dass manche Pilze auch unempfindlich sind und sogar durch Streusalz, das bekanntlich Pflanzenwuchs stark beeinträchtigt, nicht zum Absterben kommen.

Mein Beobachtungsgebiet waren 500 Meter einer viel befahrenen Bergstrecke, die fünf Monate im Winter reichlich mit Salz gestreut und ständig geräumt wird. Das bedeutet: der salzhaltige Schnee wird durch Schneepflug oder Fräse auf beiden Seiten der Strasse abgelagert. In vielen Windungen bewältigt diese Strasse starke Höhenunterschiede. Mein Gebiet lag zwischen 470 und 495 m ü.M. Die Bergseite steigt auf zum Heidbühl (518,6 m) und ist auf saurem Boden (Buntsandstein/Granit) mit Kiefern bewachsen. Auffällig ist ein besonders dichter Heidelbeerbestand. Pilzflora hier: Grünling (*Tr. auratum*), Sellerie-Ritterling (*Tr. apium*), Apfeltäubling (*R. paludosa*), Orangeroter Graustieltäubling (*R. decolorans*), Weinroter Täubling (*R. vinosa*), Hautköpfe (*Dermocyben*), Rotbrauner Milchling (*L. rufus*), Pfifferling (*C. cibarius*), Grünlingsartiger Ritterling (*Tr. malluvium*).

Die Strasse besitzt eine Asphaltdecke und wird an der Bergseite durchgehend von einem normalen Kantstein (Rinnstein) begrenzt. Dahinter ist die Fläche einen halben bis einen Meter flach oder leicht ansteigend, dann zunehmend steil durch gesprengte Granitblöcke oder natürliche Hänge mit Humusdecke. An Bewuchs finden sich Moos, Heidekraut, Ginster, ganz wenige Eichen, Birken, eine Zwergweide; kein Baum ist höher als 2,50 m. Der Boden direkt hinter dem Kantstein ist nackt und ohne Bewuchs. Bei Regengüssen strömt das Wasser darin entlang zu vereinzelt Abflüssen. In den Kurven, wo die Hänge direkt gegen Süden liegen, war das Pilzvorkommen am grössten. Die Sonne schien das Wachstum zu begünstigen.

In und an dieser Rinne, also in einem Gebiet, wo das Salz der Strasse in grossen Mengen abgelagert sein muss, fand ich während einer vierwöchigen Beobachtungszeit im Oktober 1978:

- Flaschenbovist (*Lycoperdon perlatum*)
- Rötlicher Lacktrichterling (*Laccaria laccata*)
- Wetterstern (*Astraeus hygrometricus*)
- Violetter Ritterling (*Lepista nuda*)
- Tränender Fälbling (*Hebeloma crustuliniforme*)
- Dunkelscheibiger Fälbling (*Hebeloma mesophaeum*)
- Zwergfälbling (*Hebeloma pumilum*)
- Birkenreizker (*Lactarius torminosus*)
- Butterröhrling (*Suillus luteus*), besonders grosse Form (18 cm)
- Birkenröhrling (*Leccinum scabrum*)
- Schwärzender Saftling (*Hygrocybe conica*)
- Heideschleimfuss (*Cortinarius mucosus*)
- Harter Zinnoberstäubling (*Russula rosacea*)
- Büscheliger Risspilz (*Inocybe commutabilis*)
- Beringter Ritterling (*Tricholoma cingulatum*)
- Erdritterling (*Tricholoma terreum?*)
- Brauner Ritterling mit starkem Mehl-Gurken-Geruch (*Tricholoma pessundatum/tridentinum?*)

Rose Marie Dähncke, Werderstrasse 17, D-7746 Hornberg